

# Nachruf: Die „weiße Weste“ bleibt sein Markenzeichen

Karlheinz Fünfer war mehr als fünf Jahrzehnte Mitarbeiter beim Landsberger Tagblatt. Der passionierte Schütze und Fußballer stirbt im Alter von 77 Jahren.

Von Margit Messelhäuser

**Landsberg** Er hat beim *Landsberger Tagblatt* so viele Redakteure kommen und gehen sehen wie wohl kein anderer. Jetzt ist er selbst gegangen – für immer: Im Alter von 77 Jahren verstarb der langjährige LT-Mitarbeiter Karlheinz Fünfer.

Das *Landsberger Tagblatt* ohne dem Kürzel „fü“ oder der Autorenzeile auf den Sportseiten ist nur schwer vorstellbar. Bereits vor mehr als fünf Jahrzehnten begann Karlheinz Fünfer als freier Mitarbeiter und prägte vor allem die Berichterstattung im Fußball und Schießsport. Mit seiner langen Erfahrung glich er einem wandelnden Lexikon, musste nicht lange nachschlagen, wann wo und wer welche Bestmarke aufgestellt hatte, er hatte alles sofort parat.

Dennoch standen bei ihm nicht die Zahlen im Mittelpunkt, sondern die Sportlerinnen und Sportler oder die Trainer. Befand sich etwa ein Fußballteam in Abstiegsgefahr, verzichtete er gerne auf

eine Statistik, um dem Team und dem Coach die anstehende Aufgabe nicht noch schwerer zu machen. „Auf diese Serie gehe ich im ‘Anstoß’ diesmal lieber nicht ein“, waren dann seine Bemerkungen zum Artikel.

Die Menschen waren ihm wichtig, das zeigte auch sein Beruf. Über den zweiten Bildungsweg absolvierte er das Lehramtsstudium und schloss mit Bestnoten ab. Er wurde Volksschullehrer, und das ganz bewusst, um diesen Schulzweig im Rahmen seiner Möglichkeiten aufzuwerten. Das gelang ihm als Rektor an der Volksschule in Germaringen, wo er 1988 diese wichtige Position übernahm.

Fördern und fordern, so könnte man die Maxime von Karlheinz Fünfer beschreiben, wobei er von anderen nie mehr verlangte, als er selbst leisten konnte und auch selbst leistete. Nicht „man könnte machen“, sondern „ich mache“ galt für ihn und dabei nahm er andere immer mit, stand immer mit Rat und Tat zur Seite.

Sein Einsatz erstreckte sich auf



Der Schießsport war Karlheinz Fünfer ein großes Anliegen. 2017 moderierte er das Finale des Gauschießens. Foto: Julian Leitenstorfer (Archivbild)

viele Bereiche: Er engagierte sich in seinem Heimatdorf Großkitzhofen in vielfältiger Weise und auch ganz intensiv im Schützengau Landsberg, wo er zum Ehren-

mitglied ernannt wurde. Im Laufe seiner Jahre hat Karlheinz Fünfer zu recht zahlreiche Auszeichnungen erhalten, wobei ihm diese gar nicht so wichtig waren: Die Sache

voranzubringen, das war sein Anspruch – und andere dafür zu begeistern – was ihm gelungen ist. Und für das, was ihm wichtig war, kämpfte er auch – manchmal bei einem Artikel um jede Zeile. Karlheinz Fünfer hat im Laufe der Jahrzehnte seinen eigenen Stil perfektioniert, wenn man allein aufgrund der „Schreibe“ weiß, von wem ein Artikel stammt, ohne auf das Kürzel zu schauen, besagt dies schon eine Menge.

In den vergangenen Monaten musste der passionierte Fußballer und Schütze krankheitsbedingt bereits kürzertreten, doch den „Anstoß“ zum ersten Spieltag der Fußballer nach der Winterpause ließ er sich nicht nehmen. Dass es sein letzter sein würde, damit konnte man nicht rechnen. Wir werden nicht nur seine Artikel, in denen er so gerne von der „weißen Weste“ berichtete, vermissen, sondern vor allem den Menschen Karlheinz Fünfer.

Karlheinz Fünfer hinterlässt seine Frau Johanna, drei Kinder und vier Enkelkinder.